

Zur Besiedlung seltener und gefährdeter Ruderal- und Segetalarten in einem Sekundärbiotop bei Geeste (Landkreis Emsland)

mit 1 Tabelle

K.-G. Bernhardt*

1 Einleitung

1985 wurde zwischen Lingen und Meppen an der B 70 bei Geeste ein Sekundärbiotop angelegt. Es handelt sich dabei um aquatische und terrestrische Bereiche (BERNHARDT 1987a). Seit 1986 wird die Entwicklung des Biotopes wissenschaftlich begleitet. An dieser Stelle sei dem Landkreis Emsland für die Finanzierung des ersten Untersuchungsabschnittes gedankt.

Es stellt sich nach der Untersuchung von zwei Vegetationsperioden heraus, daß sich neben zahlreichen Arten der potentiell natürlichen Vegetation zahlreiche Kulturbegleiter und eingeschleppte Arten ansiedeln, die bisher im Emsland selten oder noch gar nicht gefunden wurden. Hierbei sind insbesondere die offenen Bereiche auf Sand- und Kiesrohböden für die Besiedlung interessant.

2 Floristische Betrachtung

Neben den dominanten Arten des Beobachtungszeitraumes wie *Apera spica-venti* und *Tripleurospermum inodorum* treten in den offenen Bereichen einige sehr seltene Pflanzen auf, die in der Tabelle 1 aufgeführt sind. Mit Ausnahme von *Veronica peregrina*, die als Wanderpflanze feuchte Pionierbiotope besiedelt (OBERDORFER 1983, BERNHARDT 1986b), handelt es sich mehrheitlich um Segetalarten.

Tab. 1: Seltene Ruderal- und Segetalarten bei Geeste

Art	Herkunft	Biotoppräferenz	Individuen
<i>Veronica peregrina</i>	Südamerika	Pioniergesellschaften	200
<i>Veronica agrestis</i>	subatlantisch	Hackfruchtkulturen	100
<i>Vicia villosa</i>	ostmediterran	Getreidefelder	2
<i>Vicia lutea</i>	mediterran	Getreidefelder	5
<i>Lathyrus aphaca</i>	mediterran	Getreidefelder	8
<i>Papaver argemone</i>	mediterran	Getreidefelder	2
<i>Silene gallica</i>	mediterran	Unkrautfelder	1
<i>Hypochoeris glabra</i>	submediterran	Sandäcker	2

* Dr. Karl-Georg Bernhardt, Universität Osnabrück, FB5, Spezielle Botanik, Barbarastr. 11, 4500 Osnabrück

Während *Papaver argemone*, *Hypochoeris glabra* und *Silene gallica* nur einmal 1986 auf offenen Sandböden auftraten, konnten die übrigen Segetalarten auch 1986 festgestellt werden. Das bedeutet, daß die Arten mit zumeist mediterraner bis submediterraner Herkunft sich an Ruderalstandorten behaupten können. Bei fortschreitender Sukzession ist zu erwarten, daß die Arten verschwinden, da aufgrund des zunehmend dichten Vegetationsbewuchses kein Auflaufen möglich ist. Bisher sind Diasporen sämtlicher Arten (ohne *Papaver argemone* und *Silene gallica*) im Samenspeicher des Bodens enthalten. Diese Samen können aber nur bei ständiger Zerstörung der Vegetationsdecke auflaufen (vgl. BERNHARDT 1986).

Während es sich bei einigen Arten wie *Papaver argemone* um Restvorkommen handelt – das heißt: diese Arten waren im Emsland früher häufiger anzutreffen – handelt es sich bei den anderen Arten um Pflanzen, die sich mehr und mehr ausbreiten. Das kann sehr schön anhand von *Vicia villosa* beobachtet werden. In den letzten Jahren wird diese Art insbesondere auf Schuttplätzen immer häufiger festgestellt. So wurde die Art nach eigenen Beobachtungen schon mehrmals im Stadtgebiet von Osnabrück mit „stabilen“ Populationen angetroffen, ebenso in Lingen und in Rheine. Für *Vicia lutea* schreibt KOCH (1958), daß die Arten sich auf Schuttplätzen mehr und mehr verbreitet. Neuere Funddaten lagen dem Autor nicht vor. Ebenso muß *Lathyrus aphaca* für das Emsland als eingeschleppt betrachtet werden (KOCH 1958). Diese oben genannten Arten könnten sich während der Pionierphase der Böden noch etwas erhalten und sich ausgehend von dieser Fläche weiter verbreiten. So kommt diesen offenen Biotopen eine wichtige Funktion als Zwischenstation für Arten, die in der Ausbreitung begriffen sind, zu (*Vicia lutea*) sowie als „Erholungsraum“ für vom Aussterben bedrohte Segetalarten wie *Papaver argemone*.

Schriftenverzeichnis

- BERNHARDT, K.-G. (1986): Die Begleitvegetation der Weinkulturen in Westsizilien unter besonderer Berücksichtigung der jahreszeitlichen und durch Bearbeitungsmaßnahmen bedingten Veränderungen. – *Phytocoenologia*, **14**: 417–438.
- (1987a): Ersatzbiotop Geeste – Eine Chance für Arten- und Biotopschutz. – *Natur und Landschaft*, **62** (7/8): 306–308.
- (1987b): *Veronica peregrina* L. (Scrophulariaceae), ein seltener Pionierbesiedler im Emsland. – *Natur und Heimat* **47**: 150–153
- KOCH, K. (1958): Flora des Regierungsbezirkes Osnabrück und der benachbarten Gebiete. – 2. Auflage; Osnabrück.
- OVERDORFER, E. (1983): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. – Stuttgart.